

die Geschenke brachte. Wie vollständig Santa Claus den Sieg davongetragen hat, kann man jedes Jahr vor dem 6. Dezember feststellen: Heutzutage noch einen echten Schokoladen-Nikolaus mit Mitra und Bischofsstab zu finden, ist fast unmöglich geworden.

Mit „Feliz Navidad“ von José Feliciano läuten unsere fünf Brass-Künstler das große Finale ein, in dem auch Stücke von Nico Samitz eine gewichtige Rolle spielen. In diesem Sinne kann man nur im vollen Brustton des Blechbläserklangs „Frohe Weihnachten“ wünschen.

Josef Beheimb

INTERPRETEN

BlechReiz Brassquintett

Das kärntnerische BlechReiz BrassQuintett besteht aus fünf kreativen, jungen Menschen, allesamt Musikstudenten oder Berufsmusiker, die sich mit viel Humor und Feingefühl an die Grenzen der Kammermusik herantasten. Der Gedanke, dass Musik jeder Art berührend und mitreißend sein kann und dass es nicht immer das Genre, sondern vielmehr die Emotion ist, die die Musik leben lässt, beeinflusst ihre Konzerte.



Ihr Programm ist fast zu 100% eine Bio-Eigenproduktion – selbst komponiert, selbst arrangiert, selbst organisiert, selbst gespielt. Die Mitglieder kommen aus der österreichischen Alpenregion und bemühen sich um einen sorgfältigen und wertschätzenden Umgang mit der Musik.



MO, 13. JÄN 2025, 18 & 20 Uhr
Stefaniensaal

MOZART!!

Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonia concertante in Es
Sinfonie Nr. 29 in A

Maria Kubizek, Violine
Nils Mönkemeyer, Viola
Recreation – Das Orchester
Dirigent: **Michael Hofstetter**



SO, 19. JÄN 2025, 11 & 17 Uhr
Minoritensaal

SCHÖNHEIT PUR

Franz Schubert: Streichtrio in B, D 581
Antonín Dvořák: Terzetto in C, op. 74

Kreisler Trio Wien:
Bojidara Kouzmanova-Vladar, Violine
Axel Kircher, Viola
Luis Zorita, Violoncello

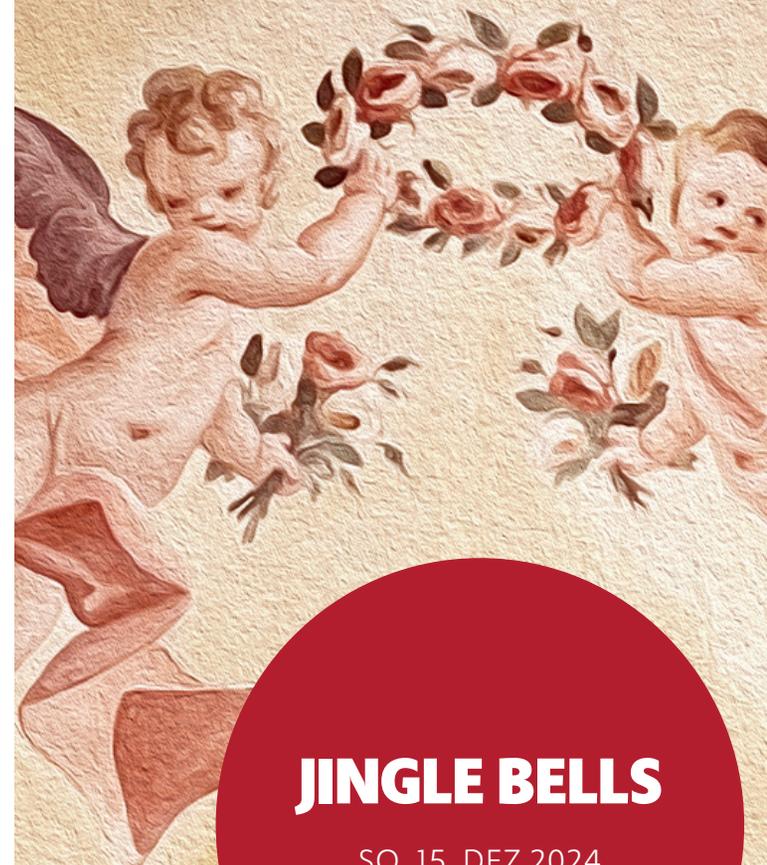
Impressum

Mozartgemeinde Graz, c/o Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Sackstraße 17, 8010 Graz
+43.316.825 000 | STYRIARTE.COM

Aviso

Meerschein Konzerte

Eine Konzertreihe aus dem Hause
Styriarte im Minoritensaal
Graz, Mariahilferplatz 3



JINGLE BELLS

SO, 15. DEZ 2024
11, 17 & 19.30 Uhr

JINGLE BELLS

Reihenfolge nach Ansage

Traditional (Arr. Nico Samitz)

VARIATIONS ON JINGLE BELLS

ICH STEH AN DEINER KRIPPEN HIER

VARIATIONS ON AN AUSTRIAN X-MAS-SONG

(Es wird scho glei dumpa)

Nico Samitz (*1992)

PEACE

Gerhard Glawischnig (1906–1995) /

Günther Mittergradnegger (1923–1992)

WERST MEI LIACHT UME SEIN

Traditional (Arr. Nico Samitz)

X-MAS-TREE VARIATIONS (O Tannenbaum)

Christian Dreo (*1958)

TRÄG MI, WIND

ADVENT

Thomas Doss (*1966)

STÜ IS'S

Takeharu Ishimoto (*1970)

WHY

Traditional (Arr. Nico Samitz)

POSTCARDS FROM SANTA (We Wish You a Merry Christmas)

GROOVIN ST. NICK (Lasst uns froh und munter sein)

José Feliciano (*1945)

FELIZ NAVIDAD

Nico Samitz

AN DIE ERDE

SNOW STEPS

ST. OSWALZER

THE JOY OF FREEDOM

Dave Clarke (*1968)

IN MY DEFENCE

BlechReiz Brassquintett:

Peter Kosz, Trompete

Nico Samitz, Trompete

David Zuder, Posaune

Hannes Burgstaller, Horn

Martin Kohlweis, Tuba

Zum Programm

Jingle Bells

Das BlechReiz Brassquintett zieht alle Register der Blechbläserkunst, um am dritten Adventssonntag die Weihnachtszeit einzuläuten. Da in der klassischen Besetzung eines Brass Quintetts aus zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba die Glocken fehlen, muss der Christmas Classic „Jingle Bells“ herhalten, um vom Klingeln der Glöckchen zu erzählen. In diesem Fall sind es eher kleine Schellen an einem einspännigen Pferdeschlitten, der durch die weite, verschneite Landschaft von Neuengland fährt. Warum dieser durchwegs weltlich gemeinte Schlittensong von 1850 heute zu den Weihnachtsliedern gezählt wird, ist ein Rätsel:

Jingle bells, Jingle bells,
Jingle all the way;
Oh! what fun it is to ride
In a one horsed open sleigh.

Klingt, Glöckchen, kling,
Klingelt die ganze Strecke!
Oh, wieviel Spaß es doch macht,
Im einspännigen, offenen Schlitten.

Es mutet auf den ersten Blick seltsam an, dass ausgerechnet ein Kirchenmusiker im heißen US-Bundesstaat Georgia anno 1857 ein Lied über einen Pferdeschlitten publizierte. Freilich stammte James Lord Pierpont, der Komponist und Textdichter von Jingle Bells, aus Boston, Massachusetts, wo er als Sohn eines berühmten Reverends der unitarischen Gemeinde aufwuchs. Während seiner Zeit am Internat in New Hampshire fand der junge James Gefallen an Schlittenfahrten – und an den hübschen Mädels, die man dazu einladen konnte. Wie heißt es in seinem Song so schön?

Now the ground is white
Go it while you're young,
Take the girls to night
And sing this sleighing song.

Jetzt ist der Boden weiß von Schnee.
Fahrt drüber, solange ihr jung seid!
Führt die Mädels aus heut Nacht
Und singt diesen Schlittensong!

Gedichtet und vertont hat er dieses Lied 1850 in Medford, Massachusetts. Zuvor war Pierpont dem Ruf des kalifornischen Goldrauschs an die Westküste gefolgt, ohne allerdings mit großen Schätzen heimzukehren. In dem frommen Organisten steckte also ein Abenteurer, was sich besonders nach seiner Übersiedlung in die Südstaaten zeigte: 1861 zog er voller Begeisterung unter der Flagge der Konföderierten in den Amerikanischen Bürgerkrieg – gegen seine eigenen Landsleute aus den Nordstaaten. Im Krieg schrieb er patriotische Kriegslieder für die Südstaaten-Armee, im Frieden Bühnensongs für die „Minstrel“-Shows diverser Theatertruppen im Süden. Kirchenlieder dagegen sucht man in seinem Schaffen vergeblich. Nur sein unverwüstlicher Song Jingle Bells hat sich unter die Evergreens der Christmas Songs eingereiht – warum, weiß kein Mensch.

Schlittenfahrt durch die Weihnachtszeit

„Jingle Bells“ dient unseren fünf jungen Blechbläsern insofern als Anregung, als sie den Rest des Programms wie eine Schlittenfahrt durch die Weihnachtszeit angelegt haben. An verschiedenen Stationen ihrer Fahrt spielen sie einmal traditionelle Weihnachtslieder, einmal Eigenkreationen, fungiert doch der Trompeter Nico Samitz nicht nur als Arrangeur des Quintetts, sondern auch als Komponist.

Erste Station: das Jesuskind in der Krippe. „Ich steh an deiner Krippen hier“ ist der vorletzte Choralatz in Bachs Weihnachtsoratorium, ein inniges Bekenntnis zum Jesuskind in der Krippe in den Worten von Paul Gerhardt (1653) mit der Melodie von Martin Luther. „Es wird scho glei dumpa“ ist ein einheimisches Krippenlied, 1884 gedichtet von dem oberösterreichischen Pfarrer Anton Reidinger, später von Viktor Zack gesetzt. Dazu passt das Brass-Stück „Peace“ unseres Trompeters Nico Samitz, eine suggestive Beschwörung des Friedens. Das Kärntnerlied „Werst mei Liacht ume sein“ beschwört die Liebe zwischen Mutter und Kind im eisigen Dunkel einer verschneiten Nacht. Kein Schnee wird die Liebe des Kindes verwehen – so hat es der Mundartdichter Gerhard Glawischnig formuliert.

Zweite Station: der Christbaum. Als sich das Aufstellen des Christbaums in den lutherischen Gegenden Deutschlands allmählich einbürgerte, fasste der Leipziger Ernst Anschütz anno 1824 einige frühere Lieder über den Tannenbaum zum Klassiker „O Tannenbaum“ zusammen. Gesungen wird der Text bis heute auf die Melodie des Studentenliedes „Lauriger Horatius“, daher ihr etwas forscher, „burschenschaftlicher“ Duktus. Die „X-Mas-Tree Variations“ unseres Ensembles gewinnen der Studentenweise allherhand überraschende Varianten ab. Christian Dreo, Chorleiter aus dem Burgenland mit besten Verbindungen in die gesamte österreichische Chorszene, hat die Sätze zu den Liedern „Träg mi, Wind“ und „Advent“ verfasst. Sein Linzer Kollege Thomas Doss zeichnet für das Lied „Stü is's“ verantwortlich.

Dritte Station: Nikolaus gegen Santa Claus. In ihren Arrangements zweier Weihnachtsklassiker führen unsere Blechbläser den amerikanischen „Santa Claus“ gegen den Hl. Nikolaus zu Feld. Aus niederländischen Vorbildern kreierte ein findiger New Yorker Graphiker bereits in den 1880er-Jahren den „Santa Claus“, der in den USA zum Medienstar wurde, lange bevor ihn die Firma Coca-Cola für die weltweite Vermarktung entdeckte. Der dicke Bärtige mit der roten Zipfelmütze verdrängte allmählich den ehrwürdigen Bischof von Myra in der Türkei, den Heiligen Nikolaus, der früher den braven Kindern am 6. Dezember